

Vereinsrückschau

1940 bis 1. August 1950

Berichterstatter: Dr. Rudolf Freytag und Hochschulprofessor
Dr. Theobald Freudenberger.

Im Jahre 1930 beging der Historische Verein von Oberpfalz und Regensburg die Feier seines 100jährigen Bestehens. 1940 konnte er seinen Mitgliedern den 90. Band seiner Verhandlungen vorlegen, der „dem Altmeister der Regensburger Vorgeschichte und römischen Forschung Konrektor Dr. h. c. Georg Steinmetz zu seinem 90. Geburtstag“ gewidmet wurde. Der damalige Tätigkeitsbericht umfaßt die Zeit vom 1. Oktober 1939 bis 1. Oktober 1940 und stand im Zeichen des männermordenden Krieges und siegreicher Machtkämpfe. Die Hoffnung auf ein glückliches Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen erwies sich als trügerisch. Wie selten in seiner Vergangenheit hat das Schicksal unser deutsches Vaterland zu Boden geworfen, wehrios gemacht und zerrissen und düstere Zukunftswolken bedräuen wiederum gefahrdrohend die deutschen Gaue.

Wer sich in der Menschheitsgeschichte etwas umgesehen hat und aus ihr zu lernen versucht, wird trotzdem nicht verzweifeln, vielmehr gefaßt die Wechselfälle des Geschickes ertragen und aufrecht der Zukunft entgegengehen. Dieses Vertrauen zu wecken und zu stärken, war von jeher eine Hauptaufgabe unserer Geschichtsvereine. In treuer Verbundenheit mit Volk, Grund und Boden wollen darum auch wir uns an unsere Heimat anklammern und aus dieser wurzelhaften Liebe neue Zukunftshoffnungen schöpfen.

Nach 10jähriger Pause treten wir nun mit dem 91. Verhandlungsband vor die Öffentlichkeit. Der politische Umschwung, der sich im deutschen Volke vollzog, ging auch am Historischen Verein nicht spurlos vorüber. Dem Zuge der Zeit folgend, mußte er sich „gleichschalten“ und einen Führer bestellen (1933). Die alten Vorstände aber walteten unter diesem weiter ihrer Ämter und die regelmäßigen Versammlungen und Vortragsabende konnten in gewohnter Weise abgehalten werden, wenn sich auch der Mitgliederschwind immer mehr bemerkbar machte. Der 91. Band der Verhandlungen war bereits mit einer Reihe wertvoller Arbeiten vorbereitet, die zunehmenden Schwierigkeiten der Gesamtlage, die vordringlichen Bedürfnisse der Kriegswirtschaft, insbesondere die Papierknappheit, verhinderten den Druck. Gleichwohl gelang es dem Verein, als Ersatz für den fälligen Jahresband 1941/42 den Mitgliedern hochwichtige Neuerscheinungen, darunter Josef Widemanns Traditionen des Hochstifts Regensburg und des Klosters St. Emmeram, die heute schon nicht mehr zu haben sind, zu liefern. Die letzte Jahreshauptversammlung fand am 4. November 1942 statt; sie hatte sich u. a. mit Luftschutzmaßnahmen für das Vereinsarchiv und die Bücherei zu befassen. Von da an verstummte das Protokoll; der letzte Vortragsabend fand im November 1944 statt, im April 1945 zogen die Amerikaner in Regensburg ein, die Historie hatte im Zeitgeschehen zu schweigen.

Die Schicksale Regensburgs und der Oberpfalz in diesen tieftraurigen Zeiten rückschauend zu würdigen, sei als wichtige Aufgabe der Zukunft vorbehalten. Das Bedürfnis aber, trotz der trüben Verhältnisse Heimatgeschichte zu betreiben, ließ sich nicht unterdrücken und den zahlreichen Stimmen, welche eine Wiederbelebung des Historischen Vereins wünschten und forderten, trug dann insbesondere Hochschulprof. Dr. Dachs Rechnung, indem er für den 16. Februar 1949 die alten Mitglieder und neue Freunde zur Wiederaufrichtung des Vereines einlud. Mit freudiger Einhelligkeit wurde ein diesbezüglicher Antrag angenommen und der alte Vereinsausschuß neu bestellt und ergänzt. Als Ersatz für den fälligen Jahresband 1949 konnte den Mitgliedern Band 15 der Zeitschrift für Bayer. Landesgeschichte (1949) mit einer vortrefflichen Schau über die Entwicklung der Geschichtsforschung in Bayern zugeleitet werden, ein Werk, das freundlichste Aufnahme und allseitige Beachtung fand.

So steht nunmehr der Verein wieder auf festen Füßen. Ein glückhafter Stern möge über seinen Arbeiten leuchten!

Die Vorstandschaft:

Vereinsleiter: Dr. Hans Dachs, Hochschulprofessor, Prorektor der Hochschule
Sekretär: Hochschulprof. Dr. Theobald Freudenberger, an Stelle des zurückgetretenen Oberarchivrats Dr. Freytag
Archivar: Gymnasialprof. i. R. Michael Treitinger
Bibliothekar: Ministerialbeauftragter, Oberstudiendirektor Eugen Trapp
Kassier: Oberinspektor Rudolf Stang.

Der Ausschuß:

Dr. Walter Boll, Museumsdirektor,
Dr. Irene Diepolder,
Oberstudienrat Karl Büchele,
Oberregierungsrat Sigmund Franz,
Oberarchivar i. R. Dr. Rudolf Freytag,
Studienprof. Dr. Anton Heut,
Oberregierungsrat Dr. Johann Hornung,
Oberstudienrat i. R. Joseph Kagerer,
Geistl. Rat, Bischöfl. Archivar Johann Bapt. Lehner,
Regierungsschulrat Otto Walter,
Forstmeister Heinrich Schinhammer, Parsberg,
Dr. Bernhard Marlinger, Cham,
Stadtschulrat Joseph Schmitt, Amberg,
Hauptlehrer Konrad Haller, Nabburg,
Stadtarchivar Hans Wagner, Weiden,

Dienststunden:

Der Archivar und der Bibliothekar sind jeden Mittwoch von 15—17 Uhr (die Ferien ausgenommen) für die Ausleihe im Vereinszimmer am Dachauplatz (Museum) zu sprechen.

Der Vereinsbeitrag:

Mitglieder in Regensburg zahlen 5.- DM, auswärtige 4.— DM.
Einzahlungen erfolgen auf Postscheckkonto Nürnberg 3 oder Bayer. Staatsbank Regensburg Konto des Hist. Vereins. Anschrift des Kassiers: Rudolf Stang, Oberinspektor, Fürstl. Hofbibliothek St. Emmeram.

Beziehungen zum Stadtmuseum und zur Hochschule.

Mit dem am 11. II. 1949 feierlich eröffneten Städtischen Museum, einer Hauptsehenswürdigkeit Regensburgs, besteht eine enge Arbeitsgemeinschaft. Der Besuch des Museums wird allen Mitgliedern auf das wärmste empfohlen. Für ihre Person haben sie an Sonntagen freien Eintritt. Erfreulich sind auch die Beziehungen zur Hochschule Regensburg. Den Mitgliedern sind viele Sondervorträge zumeist ohne Entgelt zugänglich. Auch von dieser Möglichkeit bitten wir eifrig Gebrauch zu machen.

Die Vortragsabende

Wie bisher sollen auch weiterhin Vorträge über Heimatgeschichte jeden. 1. Mittwoch des Monats gehalten werden. Die Zeit der Abendversammlungen wird jeweils weils in den Zeitungen bekanntgegeben. Für die Vorträge mit Lichtbildern stellte dankenswerterweise die Hochschule ihre Räume zur Verfügung.

Der Jahresband

Infolge der z. Zt. noch ungünstigen Finanzlage des Vereins konnte der Jahresband 1950 nur mit Unterstützung öffentlicher Stellen und wirtschaftlicher Unternehmungen herausgebracht werden. Ihnen sei auch an dieser Stelle im Namen der Geschichtswissenschaft der herzlichste Dank ausgesprochen.

**Liste der Vorträge, Führungen, Ausflüge seit November 1940
in Regensburg**

- 1940 XI. 13. Dr. Heidingsfelder: Die frühromanische Baukunst in Regensburg.
- „ XII. 10. Dr. Heidingsfelder: Die kirchenbauliche Entwicklung Regensburgs in der hochromanischen Zeit.
- 1941 I. 15. Dr. Dachs: Besprechung von Neuerscheinungen.
- „ II. 5. Dr. Freytag: Der Herzogshof am Alten Kornmarkt.
- „ III. 19. Dr. Heidingsfelder: Der Regensburger Dom.
- „ III. 22. Reichspostpräsident Walberer: Führung durch den Herzogshof.
- „ IV. 3. Studienrat Dr. Bosl, Ansbach: Die nordgauisch-ostfränkische Reichsministerialität im Dienste der Salier und Staufer und ihrer Reichsidee.
- „ V. 7. Dr. Freytag: Die Böhmerwaldstraße Regensburg-Nittenau und der Jugenberg.
- „ VI. 11. Dr. Dachs und Dr. Nägelsbach: Besprechung von Neuerscheinungen.
- „ VI. 29. Ausflug nach Straubing und zum dortigen Hist. Verein.
- „ VII. 9. Dr. Dachs und Forstmeister Schinhammer, Parsberg, Besprechung von Neuerscheinungen.
- „ X. 22. Dr. Dachs, desgl. (Störung durch Fliegeralarm!)
- „ XI. 26. Dr. Freytag: Der tausendjährige Sulzbacher Forst.
- „ XII. 10. Univ.-Professor Dr. Dünninger, Würzburg: Die Oberpfalz als Übergangsgebiet vom Alpenländischen zum Mitteldeutschen.
- 1942 I. 21. Dr. Dachs und Schinhammer: Kleinere Mitteilungen.
- „ V. 6. Schinhammer und Freytag: Kleinere Mitteilungen.
- „ VI. 3. Dr. Dachs: Kleinere Mitteilungen.
Schinhammer: Die Kirche von Darshofen.
- „ VII. 8. Mitteilungen und Besprechungen.
- „ XI. 18. u. 25. Dr. Dachs: Die geschichtliche und baugeschichtliche Entwicklung der Stadt Regensburg.
- „ XII. 16. Dr. Freytag: Namenkundliche Forschungen: In der Lam, Chamberich, in der Weiden, Viechtach.
- 1943 I. 20. Kleiner Abend, Bericht Schinhammers über das Buch von Heimpel, Die Hauptstädte Großdeutschlands.
- „ III. 24. Dr. Dachs: Bayrische Ostkolonisation.
- „ IV. 14. Dr. Elsen, München: Der künstlerische und geschichtliche Gehalt der Regensburger Domfenster.
- „ VII. 1. Dr. Kriechbaum, Braunau: Kulturräume und Kulturschichten des Gaues Oberdonau.
- „ XI. 10. Dr. Dachs: Das oberpfälzische Bauernhaus.
- 1944 I. 12. Dr. Elsen, München: Die Kunst der vorkarolingischen Jahrhunderte.
- „ II. 9. Dr. Dachs: Entstehung der deutschen Familiennamen im Raum von Regensburg.
- „ IV. 25. (zusammen mit dem Naturwissenschaftlichen Verein) Hofrat Hans Hofmann-Montanus, Wien: Der Steinzeitmensch im Hochgebirge.
- „ XI. 4. Stadtschulrat Leidl, Passau: Das historische Stadtbild von Passau.
- 1949 II. 16. Wiedererrichtung des Vereins.
- „ III. 16. Dr. Freytag: Radaspona und Castra Regina.
- „ V. 18. Dr. Dachs: Ein geistliches Drama der Barockzeit (Cenodoxus von Bidermann).

- 1949 VI. 8.—11. Tagung des west- und süddeutschen Verbands für Altertumsforschung in Regensburg u. a. mit den Vorträgen von Professor Dr. Fr. Wagner, München: Das Ende der Römerherrschaft in Rätien; Dr. Dachs: Römerkastelle und mittelalterliches deutsches Königsgut an der Donau und Dr. P. Reinecke, München: Ausflug nach Abusina-Eining.
- „ VI. 22. Archivrat Lehner: Die Herkunft der Oberpfälzer.
- „ X. 12. Dr. Hornung: Goethes Beziehungen zu Regensburg.
- „ XI. 19. Dr. Freytag: Die Steinerne Brücke und ihre Geschichte.
- „ XII. 14. Pfarrer Dr. Holzer: St. Wolfgang in Geschichte und Legende.
- 1950 I. 18. Stadtarchivrat Herzog, Landshut: Das historische Stadtbild von Landshut.
- „ II. 15. Stadtschulrat Schmitt, Amberg: Die Entwicklung des Amberger Stadtbildes.
- „ III. 15. Rechtsrat Strobl, Nürnberg: Die Briefe Kardinal Diepenbrocks.
- „ V. 7. Frühlingsfahrt in den Bayerwald mit Besuch von Metten und Niederaltaich.
- „ V. 10. Gerhard Korb: Der Pfalz-Sulzbachische Kanzler Johann Georg Korb und sein Moskauer Tagebuch.
- TA “ 20. Universitätsprofessor Dr. Heinrich Mitteis, München: Rechtshistorische Kunstdenkmäler.

Werbung.

Auf eine reichhaltige Ausstattung künftiger Bände soll das besondere Augenmerk gerichtet werden. Abhandlungen liegen bereits in größerer Zahl druckfertig vor. Ihre Drucklegung aber wird nur möglich sein, wenn die Vereinsbeiträge richtig eingehen und durch persönliche Werbung möglichst viele neue Mitglieder gewonnen werden. Ämter, Schulen und Geschichtsfreunde werden darum ersucht, unsere Bestrebungen durch Beitritt und Werbung lebhaft zu unterstützen.

Schriftenaustausch.

Mit dem neuen Bande soll auch der frühere Tauschverkehr mit den deutschen und ausländischen Geschichtsvereinen wieder aufgenommen werden. Wir bitten, die Austauschschriften zu richten an die Geschäftsstelle des Vereins: Thurn & Taxis'sche Hofbibliothek Regensburg, Fürstl. Schloß. Die uns zugehenden Abhandlungen werden teils in der Vereinsbücherei (Museum), teils in der Kreisbibliothek in der Gesandtenstr. verwahrt und der Benützung zugänglich gemacht.

Die Vereinskasse.

Über den Stand der Finanzen soll im nächsten Vereinsband ausführlich berichtet werden.

Bericht über die Tätigkeit des Historischen Vereins in Amberg im Winter 1949/50.

Auf die dringende Bitte des inzwischen leider verstorbenen Ehrenmitgliedes und langjährigen Leiters der Amberger Gruppe, des H. H. Prälaten Blöbner, sammelte Stadtschulrat Schmitt im Herbst 1949 den Rest der älteren Mitglieder und verband damit die Werbung von neuen mit dem Erfolg, daß 63 sich als Mitglieder und außerdem 37 schriftlich als beitragsfreie Hörer des Historischen Vereins meldeten. Zum 1. Vortragsabend am 24. Oktober 1949 durfte Amberg Herrn Hochschulprofessor Dr. Dachs begrüßen, der einen überaus beifällig aufgenommenen Lichtbildvortrag über „Das historische Stadtbild von Regensburg“ hielt. Am 6. Dezember 1949 sprach Stadtschulrat Schmitt unter Vorführung von zahlreichen, größtenteils farbigen Aufnahmen über „Die geschichtliche Entwicklung des Amberger Stadtbildes“. Der 3. Abend wurde gemeinsam mit der Volkshochschule gestaltet. Am 16. Februar 1950 hielt Stadtschulrat Schmitt im Großen Rathssaal einen Vortrag „Richard Strauß — ein Oberpfälzer?“ mit einem trefflichen Lebensbild und dem Ergebnis langjähriger Forschungen über die oberpfälzischen Annen des großen Komponisten. Diese drei Abende führten 200—400 Besucher zusammen und bewiesen, daß durch stille Kleinarbeit das geschichtliche Interesse in Amberg erfreulich geweckt ist.